



Für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in **Niedersachsen, Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim und Sachsen-Anhalt**

»Ziele der Tarifrunde bleiben bestehen«



Thorsten Gröger
Bezirksleiter
der IG Metall
Niedersachsen
und Sachsen-
Anhalt

KOMMENTAR

Ziel unserer Tarifrunde ist es, unsere Industrie und die Arbeitsplätze vor Ort langfristig abzusichern. Dafür sind die von uns geforderten Zukunftstarifverträge mit Regelungen zu Investitionen und Qualifizierung erforderlich. Und auch die Forderungen nach einer Tarifbindung für Dual Studierende sowie ein Nachhaltigkeitsbonus für Mitglieder und die Forderung nach einer Angleichung der Arbeitszeit in Sachsen-Anhalt bleiben bestehen.

Die Entwicklungen in der Corona-Krise machen es aber erforderlich, unseren Fokus jetzt auf die Sicherung von Beschäftigung und Einkommen sowie den Gesundheitsschutz zu legen. Vielen Mitgliedern drohen aufgrund von Kurzarbeit und Betriebs-schließungen akute Einkommenseinbußen, für sie brauchen wir schnelle Vereinbarungen.

Klar ist auch: Die Themen der Tarifrunde bleiben aktuell. Die IG Metall ist auch unter den derzeitigen Bedingungen voll handlungsfähig. Die Prioritäten haben sich zwar verschoben. Aber die Ziele bleiben.«

Tarifverhandlungen wegen Corona verschoben

Gesundheit und Sicherung von Einkommen gehen vor

In den meisten Tarifgebieten konnten die geplanten Tarifverhandlungen nicht stattfinden.

Thorsten Gröger: »Wir werden unsere Ziele in der aktuellen Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie weiterverfolgen. Derzeit liegen die Prioritäten aber auf der Suche nach Lösungen für die zahlreichen Beschäftigten, die von Kurzarbeit, Schul- und Kitaschließungen betroffen sind.«

Die Verschiebung unserer Tarifverhandlungen ist notwendig geworden, nachdem die Folgen der Corona-Krise erneut deutlich zugenommen haben.

Gröger: »In einer solchen Situation sind Themen wie sichere Einkommen wichtiger denn je. Momentan lässt uns das Virus gar keine andere Wahl, als uns jetzt vorrangig um die Absicherung unserer Beschäftigten zu kümmern.

Wir erwarten zunächst von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektroindustrie, im Falle von Kurzarbeit, Aufzahlungsregelungen für die Beschäftigten mit der IG Metall zu vereinbaren.«

Ebenfalls erforderlich sind Regelungen für Eltern, die aufgrund der Kinderbetreuung zu Hause bleiben müssen. Hier sind weitere unbürokratische Möglichkeiten z.B. für Homeoffice und bezahlte Freistellungen gefordert.

Und insbesondere braucht es zurecht konkrete Lösungen für Beschäftigte, die in der Produktion arbeiten bzw. einen räumlich festen Arbeitsplatz haben.

Kommunikation ist sichergestellt

»Wir sind für unsere Mitglieder und Aktiven da! Dennoch bitten wir um Verständnis, dass ein Großteil der Beantwortung von Anfragen telefonisch und per E-Mail erfolgt.

Ergänzend unterstützen wir unser Angebot mit Newslettern und Social Media, um darüber hinaus zur Aufklärung beizutragen.«

www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de
www.facebook.com/IGMetallBezirk
www.twitter.com/IGM_NDS_LSA